

Anita Haviv-Horiner

# In Europa nichts Neues?

Israelische Blicke auf Antisemitismus heute

Anita Haviv-Horiner, 1960 in Wien als Tochter von Holocaustüberlebenden geboren, wanderte 1979 nach Israel ein. Sie studierte Literaturwissenschaft an der Universität Tel Aviv und absolvierte Ausbildungen zur Gruppenmoderatorin, Museumspädagogin und Mediatorin. Die Bildungsexpertin fokussiert in ihrer Arbeit auf unterschiedliche Facetten des deutsch-israelischen Dialogs, u.a. Antisemitismus, Gedenkkultur, die Perzeption Israels und die Rolle von Lebensgeschichten. Sie ist Leiterin der 1994 von ihr gegründeten Agentur Israel Encounter Programs, welche die Programme der Israel-Studienreisen der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb mitgestaltet und organisiert. Homepage: Anita Haviv-Horiner|Bildungsexpertin|Israel <https://www.anitahaviv.com/>

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung. Beachten Sie bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort finden sich weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zum Thema dieser Publikation.

Die Inhalte der im Text und Anhang zitierten Internetlinks unterliegen der Verantwortung der jeweiligen Anbieter. Für eventuelle Schäden und Forderungen können die Bundeszentrale für politische Bildung sowie die Autorinnen und die Autoren keine Haftung übernehmen.

Bonn 2022, 2. erweiterte Auflage  
© Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn

Projektleitung: Hans-Georg Golz, bpb  
Projektleitung der ersten Ausgabe: Simon Lengemann, bpb  
Lektorat der zweiten Ausgabe: Wladimir Struminski, Jerusalem  
Lektorat der ersten Ausgabe: Gabi Gumbel, Mannheim; Heinrich Bartel, bpb

Umschlaggestaltung: Michael Rechl, Kassel  
Umschlagillustration: © Gilad Fried  
Satzherstellung: Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design, Berlin  
Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main

ISBN 978-3-7425-0775-4

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)

# Inhalt

ANITA HAVIV-HORINER

In Europa nichts Neues? –

Israelische Blicke auf Antisemitismus heute

11



## Interviews



JONATHAN RYNHOLD

»Lieber lautstarke Debatte als »Israelkritik«

31

ALICE SCHÖNBERG HALBERSTAMM

»Ich sehe keinen Unterschied zwischen Hass auf Juden und Hass auf Israel«

41

RACHEL VERLIEBTER

»Wo Antisemitismus auftaucht, ist Frauenhass nicht weit«

46

OFER WALDMAN

»Antisemitismus ist die destillierte Form von Menschenhass«

56

CARLIJN BON

»Selbst wenn es Israel nicht mehr gäbe, bliebe der Antisemitismus bestehen«

70

MILI PECHERER

»Ich will nicht von Angst gesteuert sein«

77

PHILIPPE WEIL

»Antisemitismus gibt es. Punkt.«

84

SILVIA DADUSC-BUBLIL

»Wer Sicherheit von Israel erwartet, muss dort leben«

91

RONNY HOLLAENDER

»Für mich ist Israel ein sicherer Hafen«

97

DAFNA BERGER	
»In Berlin fühle ich mich mehr als Jüdin und Israelin als in der Heimat«	104
GUY BAND	
»Warum jetzt? Warum hier? – Meine Sicht auf Antisemitismus ist viel differenzierter geworden«	113
SONJA K.	
»Antisemitismus sollte als Problem der jeweiligen Gesellschaften verstanden werden und nicht als Problem der Juden«	120
SHIMRIT SUTTER-SCHREIBER	
»Antisemitismus beginnt mit kleinen Dingen«	131
OFER MOGHADAM	
»Israelische Politik ist ein Vorwand für antisemitische Gefühle oder: »Warum sind alle Juden so schlau?««	138
RAPHAEL SHKLAREK	
»In Österreich gab es nie mehr oder weniger Antisemitismus, jedoch immer denselben latenten«	146
ARTHUR KARPELES	
»Antisemitismus ist eine unheilbare Krankheit«	156
TIRZA LEMBERGER	
»Es ist nicht jeder, der mich nicht mag, ein Antisemit«	166
ETGAR KERET	
»Antisemitismus ausschließlich zu bekämpfen, macht die Welt nicht besser«	173
MIRI FREILICH	
»Man sollte sich nicht mit Zeremonien am internationalen Holocaustgedenktag begnügen«	183
STEPHANIE COUROUBLE-SHARE	
»Man muss zwischen Antisemitismus und Rassismus differenzieren, doch beides bekämpfen«	191

DANIEL SHEK	
»Meine Meinung über Antisemitismus hat sich nicht geändert. Ich bin dagegen«	200
BERNADETTE ALPERN	
»Ungarn ist kein Land, in dem ich mein Kind großziehen möchte«	210
LYDIA AISENBERG	
»Zum ersten Mal in meinem Leben weiß ich nicht, wie ich Antisemitismus und Rassismus bekämpfen soll«	217



## Wissenschaftliche Beiträge

GISELA DACHS	
Uraltes Repertoire: Antisemitismus in den Medien	229
MOSHE ZIMMERMANN	
Antisemitismus in Europa – einst und jetzt	244
SAMUEL SALZBORN	
In Berlin viel Neues: das Berliner Modell der Antisemitismusbekämpfung	263
JULIA BERNSTEIN, FLORIAN DIDDENS	
»Du bist der erste lebendige Jude, dem ich begegne« – Antisemitismus an Schulen in Deutschland	281
Weiterführende Literatur	308
Glossar	311